

ANZEIGE

Sicherheit vor Geldersparnis: Umrüsten auf Winterreifen immer beim Fachhändler

Beim bevorstehenden Reifenwechsel geht es vor allem um die Sicherheit. Wer bei Reifenkauf oder -wechsel sparen will, spart eindeutig am falschen Ende.

Immer gut beraten

„Wer neue Winterreifen benötigt oder einen Reifenwechsel vornehmen möchte, ist mit dem Fachhandel bestens beraten“, sagt Yorick M. Lowin, Geschäftsführer beim Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV). „Der Fachhändler kann jedes Fahrzeugmodell vom Kleinwagen bis zum Transporter bedienen, verfügt über das Know-how und die Kapazitäten, Aufträge schnell und zuverlässig zu bearbeiten.“



Es sollte klar geworden sein: Der Fachhandel ist die richtige Adresse für den anstehenden Reifenwechsel.

INFOBOX

Anschrift: Dreieich-Zeitung, Ferdinand-Porsche-Ring 17, 63110 Rodgau-Jügesheim, Telefon: (0 61 06) 2 83 90-00, Fax: (0 61 06) 2 83 90-10. **Verkaufsleitung:** Heribert Cloes, Tel.: (0 61 06) 2 83 90-30, heribert.cloes@dreieich-zeitung.de. **Innendienst:** Rosemarie Winterstein-Mücke, Tel.: (0 61 06) 2 83 90-21, r.winterstein-muecke@dreieich-zeitung.de. **Kleinanzeigen:** Tel.: (0 61 06) 2 83 90-00 (Frau Lang), info@dreieich-zeitung.de. **Redaktion:** Redaktionsleitung Jens Hühner (Dreieich, Kreis Offenbach), Tel.: (0 61 06) 2 83 90-50, jens.huehner@dreieich-zeitung.de. Jens Köhler (Dietzenbach, Heusenstamm, Rodgau, Rödermark), Tel.: (0 61 06) 2 83 90-51, jens.koehler@dreieich-zeitung.de.

Harald Sapper (Langen, Egelsbach, Erzhäuser, Mörfelden-Walldorf, Sport), Tel.: (0 61 06) 2 83 90-52, harald.sapper@dreieich-zeitung.de. **Thomas Mika** (Obertshausen, Mühlheim, Kultur, Veranstaltungskalender), Tel.: (0 61 06) 2 83 90-53, thomas.mika@dreieich-zeitung.de. **Melanie Pratsch** (Dieburg, Babenhäuser und Umgebung), Tel.: (0 61 06) 2 83 90-57, melanie.pratsch@dreieich-zeitung.de. **Redaktionschluss:** Montag, 12.00 Uhr. **Vertriebsleitung:** Norbert Johnigk, Tel.: (0 61 06) 2 83 90-61, Fax: (0 61 06) 2 83 90-10, norbert.johnigk@dreieich-zeitung.de.

IMPRESSUM

Das Offenbach Journal erscheint donnerstags und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Objektleitung: Ulla Niemann. **Anzeigen:** Heribert Cloes, Gerhard Müller (verantwortl.). **Redaktion:** Jens Hühner, Simona Olesch (verantwortl.). **Anzeigenpreise:** Es gilt die Preisliste 2017-01. **Verlag:** RMW Südhessen GmbH, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer Hans Georg Schnücker, Dr. Jörn W. Röper und Bernd Koslowski, Telefon (06131) 48 55 05, Fax: (06131) 48 55 33, www.dreieichzeitung.de. **Druck:** VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.



Das Unmögliche möglich machen

Initiative zur Rettung des Offenbacher Hauptbahnhofs findet neue Mitstreiter

OFFENBACH (red) – Allen Beteiligten ist klar: Es wird ein dickes Brett, das es zu bohren gilt. Denn eine Umnutzung und Reaktivierung des Offenbacher Hauptbahnhofs hat nicht nur mit dem Umgang mit großen Verhandlungspartnern, sondern auch mit der Bereitstellung von großen Geldsummen zu tun.



In kleinen Gruppen zum großen Wurf? Bei der Initiative geht es um die Zukunft des Offenbacher Hauptbahnhofs. Foto: Schmidt

Letztendlich ist dies auch ein Grund des jahrzehntelangen Stillstands und Niedergangs des als Kulturdenkmal deklarierten Gebäudes. Doch am vergangenen Samstag waren von den rund 80 Teilnehmern, die der Einladung der in den Kinderschuh steckenden Initiative HBF OF zur Auftaktveranstaltung gefolgt waren, alles andere als verdrießliche Töne zu hören. Ganz im Gegenteil war es eine Aufbruchstimmung, die den Raum füllte. Zum richtigen Zeitpunkt habe sich die Initiative formiert, konnte man aus dem Publikum vernehmen. Und das Bedürfnis, das heiße Eisen „Zukunft des Hauptbahnhofs“ anzupacken einte alle, die sich im Kunstverein im KOMM zusammengefunden hatten.

Die junge Initiative (wir berichteten) wollte mit der Veranstaltung über die Historie und derzeitigen politischen Lage in Sachen Hauptbahnhof informieren, zum Anderen aber auch neue Mitstreiter finden. Wichtigstes Ziel, so war zu erfahren, sei es, das Gebäude für die Öffentlichkeit zu erhalten und es nicht in Investorenhande zu geben, die dessen Zugänglichkeit in Zukunft verwehren könnten. Doch der harte Kern der Gruppe, ein zunächst achtköpfiger Zirkel, will sich nicht in Luftschlössern verrennen und zeigt

te sich entsprechend praxisorientiert. Es gehe darum, „so schnell wie möglich ein tragfähiges Nutzungskonzept für den Hauptbahnhof erarbeiten“. Klar sei zudem, dass die Stadt Offenbach nicht als alleiniger Käufer werde auftreten können. Aber Beispiele aus Deutschland zeigten, wie es auch anders gehe. Die Finanzierungsmodelle seien dabei recht unterschiedlich.

Marcus Woell stellte Projekte aus Wuppertal und Darmstadt vor, die mit Landesmitteln und Fördergeldern von Stiftungen erfolgreich einen alten Bahnhof sowie ein altes Seminargebäude aus den 1970er Jahren reaktiviert und renoviert haben. Und der ebenfalls anwesende Gregor Klein verwies auf das erfolgreiche Projekt WUK in Wien, ein Werkstätten- und Kulturhaus, das sich nach Förderungen der Stadt Wien zu einem unverzichtbaren Kulturhaus für heute über 100 Initiativ-

ven gemausert habe. Nach der Einführung wurden die Besucher am Samstag zu fünf Thementischen eingeladen, um verschiedene Aspekte des Erbes zur Rettung des Hauptbahnhofs zu diskutieren. Gegenstände der Erörterung waren unter anderem das Ausloten von möglichen Unterstützern oder auch Gegnern, zukünftige Organisationsformen und natürlich mögliche Finanzierungen. Auffällig waren das große Interesse am Hauptbahnhof und das Lob für die Initiative. Gründungsmitglied Paola Wechs, Stadtforscherin und Architektin zeigte sich überwältigt von der Resonanz: „Wow, wir haben zwar mit gutem Zuspriech gerechnet, aber eine solche Welle an Zustimmung haben wir dann doch nicht erwartet. Der Erhalt des Hauptbahnhofs scheint doch vielen auf den Nägeln zu brennen und das Schöne ist, dass Menschen aus der breiten Bevölkerung zu uns

gekommen sind, sowohl jung als auch alt, das freut uns sehr.“ Mitstreiterin Lisa Wagner ergänzte: „Auch wenn sich die Vielzahl an Besuchern zunächst heute informieren wollte, haben wir doch diverse Zusagen für zukünftige konkrete Mitarbeit bekommen. Somit haben wir ein wichtiges Ziel der Veranstaltung erreicht.“ Fazit: Die Initiative will wachsen, am Samstag galt es auch in diesem Kontext erste Erfolge zu verzeichnen. Stadtentwicklung von unten kommt in Offenbach mehr und mehr zum Tragen wie verschiedene junge Vereine und Initiativen zeigen. Das kann die Stadtpolitik auf Dauer kaum ignorieren. Zumindes der zukünftige Oberbürgermeister Felix Schwenke äußerte sich wie folgt: Es sei geradezu ideal und traumhaft, wenn die Initiative Erfolg hätte. Dass die Stadt monetär nicht helfen könne, sagte er jedoch im gleichen Atemzug.

Große Bereitschaft, zu investieren

Stadt Offenbach präsentierte sich auf der Expo Real in München

OFFENBACH (ks) – Die Expo Real gilt als die größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa. Kein Wunder, dass sich dort eine im Wachstum befindliche Stadt wie Offenbach zu präsentieren hat, nicht zuletzt um neue Firmen in die Stadt zu holen. So traten im Verbund die Bauaufsicht, das Stadtplanungsamt, die Wirtschaftsförderung, Oberbürgermeister Horst Schneider und Kämmerer Peter Freier die Reise nach München an. Im Nachgang wird der Besuch der Messe, die vom 4. bis 6. Oktober stattfand, von allen Beteiligten als voller Erfolg bewertet.

einige Interessenten an den Grundstückseigentümer vermittelt werden. Auch die Nachfrage nach den wenigen noch vorhandenen Gewerbeflächen im Offenbacher Hafen ziehe deutlich an. „Die Resonanz war riesig, wir hatten viele gute Gespräche mit interessierten Investoren und konnten bereits vor Ort ein weiteres Gewerbegebiet vergeben“, berichtet Daniela Matha, eine der beiden Geschäftsführerinnen der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft, mit Blick auf die Immobilienmesse. Schneider sprach von „großem Vertrauen“, das aufgrund des Masterplans und dessen Umsetzung in die Stadt gesetzt werde. Freier ergänzte diesbezüglich: „Ich habe mit einem Investor aus London gesprochen, der über den Masterplan auf den Standort Offenbach aufmerksam geworden ist. Dieser sucht Flächen, auf denen er das Konzept eines neuen Gewerbebaus verwirklichen kann, bei dem potenzielle Mieter ihre Ansprüche an die Art und Größe der Flächen ganz nach ihren Bedürfnissen auswählen können.“ Der Stadtkämmerer erläuterte

erner: „Dabei ist das Konzept so ausgelegt, dass die Unternehmen zu jeder Zeit flexibel Flächen dazu mieten oder gemietete Flächen zurückgeben können. Diese Flexibilität ermöglicht es vor allem jungen und schnell wachsenden Unternehmen, beispielsweise in der Kreativwirtschaft, einen Standort zu beziehen und in diesem organisch zu wachsen. Dieses Konzept könnte in Offenbach die Angebote an junge Unternehmen sehr positiv ergänzen“, zeigte sich Freier beeindruckt.

Bauprojekt Güterbahnhof

Große Bauprojekte, die in Hessens kleinster Großstadt auf der Agenda stehen? Zu nennen ist an erster Stelle das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs. Dort strebt der neue Eigentümer einen Mix aus Wohnen und Arbeiten an. Das Großprojekt des heute noch brach liegenden Ales-Geländes könnte ein weiterer Meilenstein im Hinblick auf die Stadtentwicklung sein. Hier geht es vornehmlich um ein neues Industriezentrum, orientiert an Vorstellungen, die zeitgemäß sind.

Eine Einigung mit der Firma Clariant steht freilich noch aus. Der Oberbürgermeister brachte für dieses Vorhaben ein scharfes, bisher kaum genutztes Instrument in die Diskussion. Stichwort: städtebauliche Entwicklungsmaßnahme. Würde diese planerische Herangehensweise zum Tragen kommen, so könnte die Stadt das Gelände zu einem von Gutachtern festgesetzten Preis kaufen. Diese Idee gab Schneider im September öffentlich bekannt, nachdem jahrelange Gespräche zwischen der GBO und Clariant gescheitert waren und das Unternehmen bekundete, das gesamte Gelände lieber höchstbietend verkaufen zu wollen. Die Stadt befürchtet jetzt jahrelangen Stillstand, hat sie doch Pläne, so schnell wie möglich das Gebiet zur Ansiedlung von Gewerbe bereitzustellen. Ein weiterer großer Brocken auf der Vorhabenliste mit der Aufschrift „städtebauliche Expansion“: Bereits beschlossen ist die Errichtung einer Straßenverbindung von der B 448 zur Mathildenstraße, kombiniert mit Fahrradstraßen.

ANZEIGE

Panasonic vereint Leidenschaft und Präzision Temperaturgenaueres Kochen

Anbrennen und Überkochen von Speisen gehört der Vergangenheit an, denn das neue Induktionskochfeld KY-T937SL von Panasonic ist in der Lage temperaturgenau zu kochen. Dazu misst der optische Genius-Sensor die Temperaturen zwischen 120°C und 230°C per Infrarot direkt am Boden des Kochgeschirrs und hält sie konstant, aufs Grad genau. Mit der cleveren Auto-boil-Funktion können die Kochzeiten auf ein Minimum reduziert werden, das Wasser siedet innerhalb weniger Minuten, während die innovative Genius Sensor-Technologie die Kochtemperatur genau misst und steuert. Dieses temperaturschonende Kochen ist besonders gesund, es bleibt ein Maximum an Nährstoffen erhalten und dabei ist das Induktionsfeld noch äußerst energiesparend. Alle fünf Kochzonen, drei passen sich flexibel der jeweiligen Größe

der Töpfe oder Pfannen an, lassen sich ganz einfach über einen farbigen TFT-Touchscreen einstellen. Der große 7-Zoll-TFT-Bildschirm, wie auch die edle achtraue Oberfläche des KY-T937SL schmelzen nicht nur die Küche: Panasonics Induktionskochfeld wurde unlängst mit dem iF Design Award 2017 ausgezeichnet.



Weitere Informationen zu Kücheneinbaugeräten und autorisierte Panasonic Fachhändler im Internet unter www.panasonic.de

Die besten Angebote der Stadt Offenbach Journal

ACHILLES Wir arbeiten mit! Kaiserstraße 33, 63065 Offenbach, Telefon 069 9824920, www.achilles-zeitarbeit.com

Deutsches Rotes Kreuz Helfen Sie uns helfen. Aus Liebe zum Menschen. Spendenkonto: 41 41 41, BLZ: 370 205 00, www.DRK.de

ANZEIGE

Halloween mit der Familie und Capri-Sun

Am 31. Oktober ist die gruseligste Nacht des Jahres. Wie wäre es, Halloween mal wieder mit der ganzen Familie zu feiern? Capri-Sun hat sich mal umgeschaut und Tipps für tolle Familien-Veranstaltungen zusammengestellt.

überall in Deutschland viel für Familien geboten. Nicht nur an Halloween selbst, sondern den ganzen Oktober über und bis in den November hinein, steht einem fröhlich-gruseligen Zusammensein mit der Familie nichts im Wege.



Weitere Informationen zum Capri-Sun Familien-Halloween sowie den deutschlandweiten Event- bis hin zur großen Geistesnacht auf der Burg oder Halloween im Zoo wird www.capri-sun.com/de-de.

DRAHT-WEISSBÄCKER (0 60 71) 9 88 10. Komplett Draht-, Alu- u. Stahlmattenzäune. V.S.-Stahlmattenzaun. Draht- und Toranlagen. V.S.-Stahlmattenzaun. Drahtgeflecht. Ranksysteme. Drahtgeflechtfabrik und Drahtzaunbau. fertige Hundezwinger. Drahtgeflechtfabrik und Drahtzaunbau. Mobil-Bauzäune. Drahtgeflechtfabrik und Drahtzaunbau. sämtliche Zaunpfosten. Drahtgeflechtfabrik und Drahtzaunbau. sämtliche Drahtgeflechte. Drahtgeflechtfabrik und Drahtzaunbau.

HAUS & GARTEN Pflasterarbeiten / Zaunsetzung - alles aus einer Hand. Ihr Meisterbetrieb auch für: Gartenneuanlagen und -Pflege, Gartengestaltung, Pflasterarbeiten. Haus und Garten GmbH - Siemensstraße 5 - 63128 Dietzenbach. Telefon: 0 60 74 - 88 11 48 - FAX: 0 60 74 - 88 11 43, info@hausundgartengmbh.de - www.hausundgartengmbh.de

FINK Markisen • Sonnenschutz. Babenhäuser Str. 41 - 63762 Großostheim. Tel.: 06026-6293 - Fax: 06026-6852, www.fink-markisen-sonnenschutz.de. Beratung kostenlos u. unverbindlich auch bei Ihnen zu Hause. Anruf genügt!

Foto: akf/Fotolia. Die besten Angebote der Stadt! Offenbach Journal